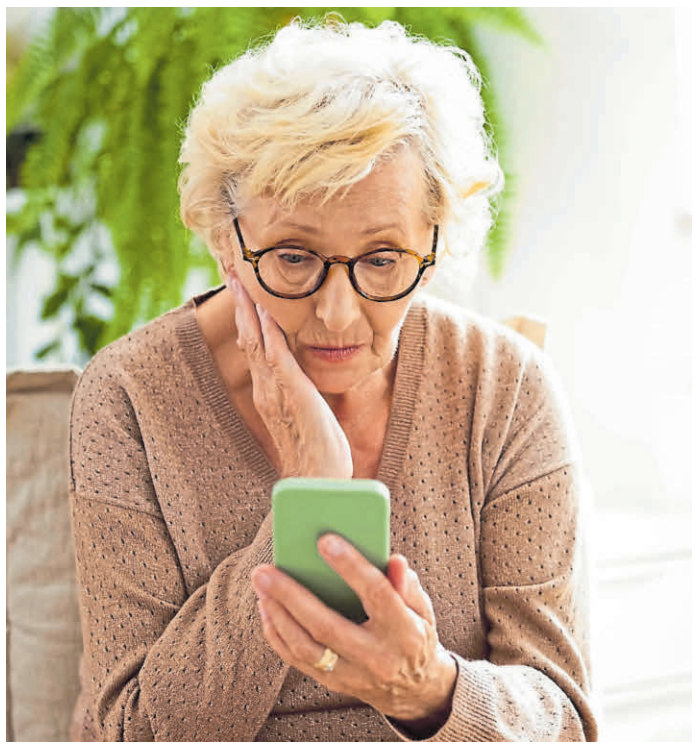
Schneller zum Facharzttermin

GESUNDHEIT Termine beim Facharzt sind rar – so klappt es schneller

IM NORDWESTEN/DJD – „Leider erst wieder in acht Wochen." Sätze wie diesen bekommen viele Patientinnen und Patienten auf der Suche nach einem Arzttermin zu hören – wenn sie mit ihrem Anruf überhaupt zur Praxis durchkommen. Gerade bei Fachärzten wie Gynäkologen, Hautärzten oder Orthopäden sind freie Termine knapp. Gründe dafür gibt es viele: Die Nachfrage ist hoch, gleichzeitig fehlt es vielerorts an Spezialisten. Hinzu kommt, dass die vorhandenen Kapazitäten häufig geringer sind, als es die Zahlen vermuten lassen, etwa weil mehr Ärztinnen und Ärzte in Teilzeit arbeiten, kurz vor dem Ruhestand stehen oder der Verwaltungsaufwand viel Zeit bindet. Gleichzeitig steigt der Behandlungsbedarf durch eine älter werdende Bevölkerung und mehr chronische Erkrankungen stetig an.



Auf Facharzttermine beim Dermatologen warten Patienten oft besonders lange – zwei bis drei Monate sind da keine Seltenheit.
BILD: DJD/DOCTOLIB/GETTY IMAGES/STEFANAMER



Online-Plattformen können bei der Suche nach einem Arzttermin unterstützen und die Wartezeit oft deutlich verkürzen.
BILD: DJD/DOCTOLIB/GETTY IMAGES/IZUSEK

Digitale Unterstützung kann helfen

Für Patientinnen und Patienten bedeutet das jedoch nicht, dass sie der Situation völlig ausgeliefert sind. Unter der Telefonnummer 116117, auf der gleichnamigen Website oder über die App können gesetzlich Versicherte dringliche Arzttermine innerhalb von vier Wochen buchen. Denn Arztpraxen sind gesetzlich verpflichtet, dem Patientenservice 116117 freie Termine zur Verfügung zu stellen. Wer flexibel ist, erhöht seine Chancen deutlich. Unterstützen können auch digitale Buchungsangebote wie die des digitalen Gesundheitsbegleiters Doctolib. Dort erhält man rund um die Uhr einen schnellen Überblick über verfügbare Termine und kann diese direkt in der Doctolib-App buchen. Nutzen Patienten zudem die Wartelistenfunktion, profitieren sie zusätzlich von kurzfristig freigewordenen Terminen. Auf der Webseite www.doctolib.de finden sich eine genaue Beschreibung, wie die Terminvereinbarung funktioniert sowie weitere Informationen und Tipps.

Hausärzte können vermitteln

Sind die Beschwerden akut, ist die Hausarztpraxis die erste Anlaufstelle. Sie kann die Dringlichkeit einschätzen und gegebenenfalls bei der Vermittlung eines schnelleren Termins unterstützen. Auch die Terminservicestellen der Kassenärztlichen Vereinigungen bieten Hilfe: Gesetzlich Versicherte können sich dort melden und erhalten innerhalb vorgegebener Fristen einen Termin bei einer Spezialistin oder einem Spezialisten.

– Anzeige –

Die Benefiz-Auktion kehrt nach langer Pause zurück

Am 8. August ab 14 Uhr versteigert ein Auktionator auf dem Parkplatz von Expert Roters Waren im Wert von über 10.000 Euro. Der Erlös hilft dem Waisenhaus.

Varel - Eine große Versteigerung zugunsten des Vareler Waisenhauses plant die Firma Expert Roters in Varel. Am Samstag, 8. August, kommen Artikel aus dem Sortiment im Wert von mehr als 10.000 Euro unter den Hammer. Die Versteigerung findet auf einem Lkw auf dem Parkplatz des Elektronikfachmarktes an der Gertrud-Barthel-Straße statt. Beginn ist um 14 Uhr, besichtigt werden können die Artikel bereits ab 13 Uhr.

Mehr als 10 Jahre hatte Torsten Rotters Versteigerungen zugunsten des Waisenhauses organisiert, bis die Einschränkungen während der Corona-Pandemie die Versteigerung verhinderten. Jetzt soll es wieder losgehen und der Inhaber von Expert Roters stellt Waren aus seinem Sortiment im Wert von weit mehr als 10.000 Euro für den guten Zweck zur Verfügung. Auktionator Gerhard Lambertus und sein Team werden in bewährter Manier eine breite Palette an Waren versteigern – von der Waschmaschine über den Fernseher hin zum Kaffeevollautomaten. Auch Handys und Elektro-Kleingeräte kommen unter den Hammer.

Mit der Spendenaktion möchte Torsten Roters nicht nur den Kindern des Vareler Waisenstiftes Gutes tun, sondern auch den Varelern zeigen, „dass wir als Unternehmen in Varel verwurzelt sind und unsere Spenden im Ort bleiben".

Begeistert von dem Einsatz zugunsten der Kinder im Waisenhaus sind Einrichtungsleiter Axel Grabhorn und Fachbereichsleiterin Nicole Decken-Ehben. Der Erlös der Versteigerung wird für eine Ski-Freizeit im Zillertal verwendet, an der Kinder teilnehmen, die in den Ferien nicht nach Hause können, berichtet Nicole Decken-Ehben: „Um den Kindern und Jugendlichen eine Ablenkung und Abwechslung von ihren Sorgen, Ängsten und Kummer und immer wiederkehrendem Alltag zu ermöglichen, wurde vor 30 Jahren mit der Skifreizeit eine Alternative zum Alltäglichen geschaffen." Derartige Aktionen seien nur mit Hilfe von Spenden zu finanzieren, sagt Axel Grabhorn. Etwa 14 Kinder und Jugendliche werden an der Skifreizeit teilnehmen.

